

Predigt zur Konfirmation am 5. Mai 2024 in Lohr a.Main

Liebe Festgemeinde!
Liebe Konfirmanden!

I

Ich möchte heute zu euch über einen Satz aus dem Neuen Testament sprechen. Er stammt aus einem Brief des Apostels Paulus. Wenn ich mich in der Predigt besonders an euch Konfirmanden wende und euch anspreche, dann meine ich im Grunde uns alle. Denn wir alle stehen vor Gott und werden immer wieder durch das, was uns widerfährt, gefragt – so wie später die Konfirmanden ausdrücklich – ob wir „unter Jesus Christus als unserem Herrn leben, im Glauben an ihn wachsen und in seiner Gemeinde bleiben“ wollen. Und ob wir uns das bewusst machen oder nicht – wir antworten darauf in den Entscheidungen, die wir treffen, und in den Meinungen, die wir entwickeln. Wir antworten mit unserem Leben auf die Konfirmationsfrage – auch dann, wenn wir keine Antwort geben.

Man merkt etwas davon, ob ein Mensch Antwort gibt. Ich besuche viele Gemeindeglieder zum 70., zum 75., zum 80. Geburtstag und darüber – und man merkt etwas davon, ob ein Mensch im Glauben geblieben und im Vertrauen auf Gott gelebt hat.

Der Apostel Paulus sagt euch: „**Bleibt im Glauben, gegründet und fest, und weicht nicht von der Hoffnung des Evangeliums.**“ (Kolosser 1,23)

Ein kurzer Satz. Er gibt euch eine klare Richtung. Er bedeutet euch eine entscheidende Hilfe fürs Leben. Es sind Aufforderungen – *„bleibt und lasst euch nicht wegbringen...“* – aber es sind wichtige Aufforderungen, die euch nicht erdrücken, sondern zur Freiheit verhelfen.

Wir alle brauchen solche Aufforderungen und Anweisungen. Es reicht nicht aus, immer nur zu hören: „Es wird alles gut.“ „Du bist okay.“ „Es ist alles richtig, wie es ist.“ Das ist ein wichtiger Teil des christlichen Glaubens, und ich denke, nichts sonst in der Welt gibt dir eine so starke positive Lebensgrundlage wie der Glaube: „Du bist ein gelebtes Geschöpf Gottes.“ Oder wie es in dem Lied heißt, das wir manchmal gesungen haben: *„Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur. Ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du. Vergiss es nie! Du bist du.“*

Aber wir brauchen auch Gottes Gebot: Ansagen, wo es lang geht und was richtig ist. Aufforderungen, was zu tun und was zu lassen ist. Und alles, was Gott uns sagt – Zusage und Anspruch, Annahme und Aufforderung – ist hilfreich und führt dich zum Leben.

„*Bleibt im Glauben, gegründet und fest, und weicht nicht von der Hoffnung des Evangeliums.*“

II

Was sagen euch diese Aufforderungen nun genau?

a)

Ich möchte es zunächst einmal so hören: *Viel* wird von euch nicht verlangt. Ich finde, das klingt nicht anstrengend! „Nur“ *„bleiben im Glauben“* und sich nicht *„abbringen lassen von der Hoffnung des Evangeliums“* – nun, das sind nicht einmal Zehn Gebote. Es ist keine anstrengende allgemeine Schulbildung mit zwölf Fächern. Es ist auch kein „15-Punkte-Plan“, wie du erfolgreich durchs Leben kommst. Das Christsein, das Als-Konfirmierter-leben kann man sehr einfach und konzentriert so beschreiben: „Bleibt im Glauben und lasst euch nicht abbringen“. Da wird keine riesige Anstrengung von dir verlangt, viel mehr eine Geradlinigkeit – *„bleibt dabei“* – und sogar eine gewisse Sturheit und Unbelehrbarkeit: *„Lasst euch nicht abbringen...“*

Anstrengend wird das Leben auf irgendeine Weise wohl für jeden von euch. Das kommt, wenn es kommt. Aber der Glaube ist nicht anstrengend, er ist euch eine Hilfe in den Herausforderungen des Lebens.

b)

Es wird vieles kommen, das auch euren Glauben in Frage stellen wird. Da wird es genug geben, dass euch abbringen will von der christlichen Hoffnung, die ihr oft gehört habt zum Beispiel in der Weihnachts- und in der Ostergeschichte. Dieser unser Glaube und unsere Hoffnung wird angegriffen.

Sonst würde Paulus uns das ja nicht so mitgeben: *„Weicht nicht von der Hoffnung des Evangeliums.“*

Die Gefahr besteht durchaus. Denn es gibt Konkurrenz in der Welt: Es werden euch andere Hoffnungen gemacht. Ihr werdet gelockt werden, auf anderes – Näherliegendes, Greifbareres, schneller Erlebbares – eure Hoffnung zu setzen. Und ihr werdet erfahren: Alles geht nicht. Ich hab nur zwei Hände – ihr könnt nicht zehn Gewinntüten in der Hand halten. Und vor allem: Ihr habt nur ein Herz – das kann sich nur an *einen* Herrn hängen und sich mit *einer* Hoffnung erfüllen lassen, Darum heißt es auch: *„Ihr sollt keine anderen Götter haben neben mir.“*

c)

„Bleibt im Glauben, gegründet und fest, und weicht nicht von der Hoffnung des Evangeliums.“ Ich höre hier auch deutlich, dass der Apostel euch ans Evangelium und an Jesus weist: *Bleibt im Glauben an Jesus Christus.* Ich könnte das jetzt leicht so interpretieren: Lasst euch nicht abbringen durch die vielen Kirchenaustritte heute; bleibt ihr bitte dabei, haltet der Kirche die Treue und setzt euch auch für eure Gemeinde, wo ihr wohnt und dazu gehört, ein. Aber das ist zu kurz gefasst. Paulus gibt euch mit: *„Bleibt im Glauben an Jesus Christus, den auferstandenen Herrn!“* (vgl. Kol. 1, 15ff.)

Er stellt euch damit die Mitte des christlichen Glaubens vor Augen. Die Mitte ist nicht die Kirche, sondern die Kirche ist die Gemeinschaft der Glaubenden, die sich um die Mitte, um Jesus Christus, versammelt. Und sollte sie diese

Mitte verlieren, ist sie nicht mehr Kirche, sondern irgendein Gesinnungsverein.

Jesus ist auch der verlässliche Grund, auf dem ihr bauen könnt. Nicht die Kirche ist der Grund, sondern sie selber ist gegründet auf Jesus Christus. Und der ganzen Kirche wird – wie euch und uns allen heute auch – gesagt: „*Bleibt im Glauben, gegründet und fest...*“

Versteht ihr, die Reihenfolge ist wichtig. Sonst wird die Kirche und der Kirchengang zur Last, zur schweren Tradition, zur leeren Form. Aber wenn ihr mit Jesus verbunden bleibt und euch in eurem Leben – in all eurem Glück und in all euren Problemen – an ihn haltet, dann ergibt die Kirche einen Sinn. Dann werdet ihr erleben: Gottesdienst und Kirchenzugehörigkeit sind eine Hilfe, dass wir im Glauben bleiben und uns nicht von der Hoffnung des Evangeliums abbringen lassen. Vielleicht ist die Kirche eine schwache Hilfe, aber besser als gar keine.

III

„*Bleibt im Glauben, gegründet und fest...*“ Für das Wort „fest“ steht hier in der lateinischen Bibel das Wort „Konfirmation“. Heute dürft ihr euch festmachen und mit eurem Ja bekennen: „Ich will mich gründen auf Jesus Christus.“

Und dafür wünsche ich, wünschen wir euch als ganze Gemeinde Gottes Segen!
Amen.